

Neues aus Wissenschaft und Lehre

**Jahrbuch der Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf 2008/2009**

Heinrich Heine
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT
DÜSSELDORF



d|u|p

düsseldorf university press

**Jahrbuch der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
2008/2009**

**Jahrbuch der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf
2008/2009**

**Herausgegeben vom Rektor
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Univ.-Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper**

**Konzeption und Redaktion:
Univ.-Prof. em. Dr. Hans Süßmuth**

d|u|p

© düsseldorf university press, Düsseldorf 2010
Einbandgestaltung: Monika Uttendorfer
Titelbild: Leben auf dem Campus
Redaktionsassistentin: Georg Stüttgen
Beratung: Friedrich-K. Unterweg
Satz: Friedhelm Sowa, L^AT_EX
Herstellung: WAZ-Druck GmbH & Co. KG, Duisburg
Gesetzt aus der Adobe Times
ISBN 978-3-940671-33-2

Inhalt

Vorwort des Rektors	13
Gedenken	15
Hochschulrat	17
ULRICH HADDING und ERNST THEODOR RIETSCHEL 18 Monate Hochschulrat der Heinrich-Heine-Universität: Sein Selbstverständnis bei konkreten, strategischen Entscheidungsvorgängen	19
Rektorat	25
H. MICHAEL PIPER Ein Jahr des Aufbruchs	27
Medizinische Fakultät	
<i>Dekanat</i>	33
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	35
JOACHIM WINDOLF (Dekan) Bericht der Medizinischen Fakultät	41
MALTE KELM, MIRIAM CORTESE-KROTT, ULRIKE HENDGEN-COTTA und PATRICK HORN Stickstoffmonoxid und Nitrit als Mediatoren im kardiovaskulären System: Synthesewege, Speicherformen und Wirkmechanismen	49
JULIA SZENDRÖDI und MICHAEL RODEN Die Bedeutung der mitochondrialen Funktion für die Entstehung von Insulinresistenz und Typ-2-Diabetes	63
BETTINA POLLOK, MARKUS BUTZ, MARTIN SÜDMEYER, LARS WOJTECKI und ALFONS SCHNITZLER Funktion und Dysfunktion motorischer Netzwerke	81
WOLFGANG JANNI, PHILIP HEPP und DIETER NIEDERACHER Der Nachweis von isolierten Tumorzellen in Knochenmark und Blut von Patientinnen mit primärem Mammakarzinom – Standardisierte Methodik und klinische Relevanz	95
ROBERT RABENALT, VOLKER MÜLLER-MATTHEIS und PETER ALBERS Fortschritte in der operativen Behandlung des Prostatakarzinoms	111

MARCUS JÄGER, CHRISTOPH ZILKENS und RÜDIGER KRAUSPE Neue Materialien, neue Techniken: Hüftendoprothetik am Anfang des 21. Jahrhunderts	121
CHRISTIAN NAUJOKS, JÖRG HANDSCHEL und NORBERT KÜBLER Aktueller Stand des osteogenen Tissue-Engineerings.....	137
ULLA STUMPF und JOACHIM WINDOLF Alterstraumatologie: Herausforderung und Bestandteil der Zukunft in der Unfallchirurgie	153
ALFONS LABISCH Die säkularen Umbrüche der Lebens- und Wissenschaftswelten und die Medizin – Ärztliches Handeln im 21. Jahrhundert.....	161
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	
<i>Dekanat</i>	175
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	177
ULRICH RÜTHER (Dekan) Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät im Jahr 2008/2009	181
FRITZ GRUNEWALD Primzahlen und Kryptographie	185
WILLIAM MARTIN Hydrothermalquellen und der Ursprung des Lebens	203
PETER WESTHOFF C4-Reis – Ein Turbolader für den Photosynthesemotor der Reispflanze	217
MICHAEL BOTT, STEPHANIE BRINGER-MEYER, MELANIE BROCKER, LOTHAR EGGELING, ROLAND FREUDL, JULIA FRUNZKE und TINO POLEN Systemische Mikrobiologie – Etablierung bakterieller Produktionsplattformen für die Weiße Biotechnologie	227
SUSANNE AILEEN FUNKE und DIETER WILLBOLD Frühdiagnose und Therapie der Alzheimerschen Demenz	243
ECKHARD LAMMERT Die Langerhanssche Insel und der Diabetes mellitus	251
THOMAS KLEIN Was kann man von der Fliegenborste lernen?	261
REINHARD PIETROWSKY und MELANIE SCHICHL Mittagsschlaf oder Entspannung fördern das Gedächtnis	275
PETER PROKSCH, SOFIA ORTLEPP und HORST WEBER Naturstoffe aus Schwämmen als Ideengeber für neue <i>Antifouling</i> -Wirkstoffe	281

STEPHAN RAUB, JENS ECKEL, REINHOLD EGGER und STEPHAN OLBRICH Fortschritte in der Forschung durch Hochleistungsrechnen – Kooperation von IT-Service, Informatik und Physik	291
---	-----

Philosophische Fakultät

<i>Dekanat</i>	305
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	307
HANS T. SIEPE (Dekan) Die Philosophische Fakultät im Spiegel der Publikationen ihrer Mitglieder	309
BRUNO BLECKMANN Römische Politik im Ersten Punischen Krieg	315
RICARDA BAUSCHKE-HARTUNG Minnesang zwischen Gesellschaftskunst und Selbstreflexion im Alter(n)sdiskurs – Walthers von der Vogelweide „Sumerlaten“-Lied	333
HENRIETTE HERWIG Altersliebe, Krankheit und Tod in Thomas Manns Novellen <i>Die Betrogene</i> und <i>Der Tod in Venedig</i>	345
ROGER LÜDEKE Die Gesellschaft der Literatur. Ästhetische Interaktion und soziale Praxis in Bram Stokers <i>Dracula</i>	361
SIMONE DIETZ Selbstdarstellungskultur in der massenmedialen Gesellschaft	383
MICHIKO MAE Integration durch „multikulturelle Koexistenz“, durch „Leitkultur“ oder durch eine „transkulturelle Partizipationsgesellschaft“?	393

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

<i>Dekanat</i>	411
<i>Neu berufene Professorinnen und Professoren</i>	413
GUIDO FÖRSTER (Dekan) und DIRK SCHMIDTMANN Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die steuerliche Gewinnermittlung	415
HEINZ-DIETER SMEETS Finanzkrise – Schrecken ohne Ende?	433
PETER LORSCHIED Praxisorientierte Besonderheiten der Statistik im Düsseldorfer Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“	457

Juristische Fakultät

<i>Dekanat</i>	467
----------------------	-----

DIRK LOOSCHELDERS (Dekan)

Neuregelung der Obliegenheiten des Versicherungsnehmers durch das Versicherungsvertragsgesetz 2008	469
---	-----

HORST SCHLEHOFFER

Die hypothetische Einwilligung – Rechtfertigungs- oder Strafunrechtsausschließungsgrund für einen ärztlichen Eingriff?	485
---	-----

ANDREW HAMMEL

Strategizing the Abolition of Capital Punishment in Three European Nations	497
---	-----

Partnerschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

JIRÍ PEŠEK

Die Partnerschaft zwischen der Karls-Universität Prag und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	513
--	-----

Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.

OTHMAR KALTHOFF

Jahresbericht 2008	525
--------------------------	-----

GERT KAISER und OTHMAR KALTHOFF

Die wichtigsten Stiftungen der Freundesgesellschaft	527
---	-----

Forscherguppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

KLAUS PFEFFER

Die Forschergruppe 729 „Anti-infektiöse Effektorprogramme: Signale und Mediatoren“	535
---	-----

PETER WERNET und GESINE KÖGLER

Die DFG-Forschergruppe 717 „Unrestricted Somatic Stem Cells from Human Umbilical Cord Blood (USSC)“/„Unrestringierte somatische Stammzellen aus menschlichem Nabelschnurblut“	545
---	-----

Beteiligungen an Forschergruppen

DIETER BIRNBACHER

Kausalität von Unterlassungen – Dilemmata und offene Fragen	565
---	-----

Sofja Kovalevskaja-Preisträger

KARL SEBASTIAN LANG

Das lymphozytäre Choriomeningitisvirus – Untersucht mittels eines Mausmodells für virusinduzierte Immunpathologie in der Leber	583
---	-----

Graduiertenausbildung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- SONJA MEYER ZU BERSTENHORST, KARL-ERICH JAEGER und
JÖRG PIETRUSZKA
CLIB-Graduate Cluster Industrial Biotechnology:
Ein neuer Weg zur praxisnahen Doktorandenausbildung 597
- JOHANNES H. HEGEMANN und CHRISTIAN DUMPITAK
Strukturierte Promotionsförderung in der Infektionsforschung durch die
Manchot Graduiertenschule „Molecules of Infection“ 607

Nachwuchsforschergruppen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- ULRICH HEIMESHOF und HEINZ-DIETER SMEETS
Empirische Wettbewerbsanalyse 623
- WOLFGANG HOYER
Selektion und Charakterisierung von Bindeproteinen
für amyloidogene Peptide und Proteine 631

Interdisziplinäre Forscherverbünde an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

- ULRICH VON ALEMANN und ANNIKA LAUX
Parteimitglieder in Deutschland.
Die Deutsche Parteimitgliederstudie 2009 641
- JULIA BEE, REINHOLD GÖRLING und SVEN SEIBEL
Wiederkehr der Folter? Aus den Arbeiten einer interdisziplinären Studie
über eine extreme Form der Gewalt, ihre mediale Darstellung und ihre
Ächtung 649
- KLAUS-DIETER DRÜEN und GUIDO FÖRSTER
Düsseldorfer Zentrum für
Unternehmensbesteuerung und -nachfolge 663
- KLAUS-DIETER DRÜEN
Der Weg zur gemeinnützigen (rechtsfähigen) Stiftung –
Stiftungszivilrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten
und steuerrechtliche Vorgaben 665
- GUIDO FÖRSTER
Steuerliche Rahmenbedingungen für Stiftungsmaßnahmen 677

Kooperation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Forschungszentrums Jülich

- ULRICH SCHURR, UWE RASCHER und ACHIM WALTER
Quantitative Pflanzenwissenschaften – Dynamik von Pflanzen
in einer dynamischen Umwelt am Beispiel der Schlüsselprozesse
Photosynthese und Wachstum 691

Ausgründungen aus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

DETLEV RIESNER und HANS SÜSSMUTH

Die Gründung des Wissenschaftsverlags *düsseldorf university press*
GmbH 709

Zentrale Einrichtungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Zentrale Universitätsverwaltung

JAN GERKEN

Der Umstieg auf das kaufmännische Rechnungswesen:
Die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nutzt als
Vorreiter die Chancen der Hochschulautonomie 729

Universitäts- und Landesbibliothek

IRMGARD SIEBERT

Sammelleidenschaft und Kulturförderung.
Die Schätze der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 737

GABRIELE DREIS

Das Kulturgut Buch für die Zukunft bewahren:
Bestandserhaltung in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ... 751

Zentrum für Informations- und Medientechnologie

MANFRED HEYDTHAUSEN und ROBERT MONSER

Die Entwicklung eines Portals für
die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 769

STEPHAN RAUB, INGO BREUER, CHRISTOPH GIERLING und STEPHAN
OLBRICH

Werkzeuge für Monitoring und Management von Rechenclustern –
Anforderungen und Entwicklung des Tools <myJAM/> 783

Sammlungen in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

KATHRIN LUCHT-ROUSSEL

Die Düsseldorfer Malerschule in der
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf 795

Ausstellungen

ANDREA VON HÜLSEN-ESCH

Jüdische Künstler aus Osteuropa und die
westliche Moderne zu Beginn des 20. Jahrhunderts 813

JENS METZDORF und STEFAN ROHRBACHER

„Geschichte in Gesichtern“ 827

Geschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

SVENJA WESTER und MAX PLASSMANN

Die Aufnahme des klinischen Unterrichts an der
Akademie für praktische Medizin im Jahr 1919 853

Forum Kunst

HANS KÖRNER

Frömmigkeit und Moderne.
Zu einem Schwerpunkt in Forschung und Lehre
am Seminar für Kunstgeschichte 865

Chronik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

ROLF WILLHARDT

Chronik 2008/2009 897

Campus-Orientierungsplan 919

Daten und Abbildungen aus dem

Zahlenspiegel der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 925

Autorinnen und Autoren 937

GERT KAISER und OTHMAR KALTHOFF

Die wichtigsten Stiftungen der Freundesgesellschaft

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V. ist heute eine der größten Universitätsgesellschaften. Die Stifter haben ihr Fördermittel anvertraut, die mittlerweile auf rund 30 Millionen € angewachsen sind. Alle Erträge fließen in die Universität. Hinzu kommen zweckgebundene Spenden, die verschiedene Förderer über die Freundesgesellschaft der Universität zukommen lassen. So überweist die Freundesgesellschaft im Durchschnitt rund 2,5 Millionen € jährlich an die Universität.

Die wichtigsten Stiftungen danken sich Einzelpersonlichkeiten, nicht also Unternehmen oder Institutionen. Neben den fünf größten, die hier kurz in der Reihenfolge ihrer Entstehung skizziert werden, gehören noch weitere 14 Stiftungen unter das Dach der Freundesgesellschaft. Auch sie wurden von mäzenatischen Persönlichkeiten aufgebracht.

Dr. Reinhard- und Emmi-Heynen-Nachlass

Das Düsseldorfer Unternehmerehepaar Dr. Reinhard Heynen und Emmi Heynen hatte durch ein gemeinschaftliches Testament festgelegt, dass sein Vermögen nach dem Tod des Letztlebenden der Gesellschaft von Freunden und Förderern zufallen sollte. Als Zweckbestimmung wurde ganz allgemein die Förderung der Wissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf angegeben.

Der Erbfall trat am 14. Oktober 1978 ein. Seitdem ist die Freundesgesellschaft Eigentümerin des Nachlasses, den sie als Sondervermögen verwaltet. Das Erbe des Ehepaares Heynen war eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die Gesellschaft von Freunden und Förderern wiederholt größere Investitionsprojekte der Universität (mit)finanzieren konnte. In diesem Zusammenhang sind zum Beispiel die Wohneinheiten und der Heinrich-Heine-Saal auf dem Campus-Süd zu erwähnen.

Aus den Erträgen des Nachlasses wird jedes Jahr der „Reinhard-Heynen und Emmi-Heynen-Preis“, dotiert mit 12.500 €, verliehen, und zwar als Auszeichnung für Wissenschaftler der Heinrich-Heine-Universität, die wegen ihrer herausragenden Leistungen eine Förderung verdienen.

Ende 2008 verfügte der Nachlass über ein Vermögen von 2.938.000 €.

Konrad-Henkel-Stiftung

Die Konrad-Henkel-Stiftung wurde am 24. Oktober 1985 aus Anlass des 70. Geburtstages von Herrn Dr. Konrad Henkel errichtet. Das Stiftungskapital betrug 500.000 DM. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Wirtschaftswissenschaften und der wissenschaftlichen Auslandsbeziehungen der Heinrich-Heine-Universität.

Die Stiftung leistete in ihren Anfangsjahren einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der neuen Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, indem sie unter anderem eine ganze Reihe von Lehraufträgen sowie die Anschaffung von Fachliteratur finanzierte. Seit 1993 vergibt

die Konrad-Henkel-Stiftung auch einen Konrad-Henkel-Preis für die besten Examina an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. An der Einrichtung des Lehrstuhls „Unternehmensprüfung und Besteuerung“ (heute: „Unternehmensprüfung und Controlling“) beteiligte sich die Konrad-Henkel-Stiftung mit 250.000 DM (je 50.000 DM verteilt auf fünf Jahre). Zu der Anschubfinanzierung des Lehrstuhls für gewerblichen Rechtsschutz trug die Konrad-Henkel-Stiftung ebenfalls bei. Ferner gehörte sie zu den Stiftern der Schloss-Mickeln-Stiftung im Jahr 1998 (Kapitalbeteiligung 150.000 DM); im folgenden Jahr konnte die Stiftung für die Renovierung von Schloss Mickeln weitere 100.000 DM zur Verfügung stellen (es handelte sich um Mittel aus einer Spendenaktion aus Anlass des Todes von Dr. Konrad Henkel). Der heutige Vorsitzende ist der Sohn von Konrad Henkel, Dr. Christoph Henkel.

Vor allem aufgrund mehrerer Zustiftungen durch die Firma Henkel erhöhte sich das Vermögen der Stiftung per 31. Dezember 2008 auf 1.695.000 €.

Heinz-Ansmann-Stiftung für AIDS-Forschung

Die Stiftung wurde am 18. Dezember 1985 durch den Düsseldorfer Bankier Heinz Ansmann mit einem Anfangsvermögen von 250.000 DM gegründet. Seinerzeit war die HIV-Infektion gerade erst als neues Problem mit großem Gefährdungspotenzial entdeckt worden. Angeregt wurde die Stiftung durch die AIDS-Gruppe an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, die von Herrn Univ.-Prof. Dr. Georg Strohmeyer geleitet wurde. Herr Ansmann ließ sich von Prof. Strohmeyer davon überzeugen, dass hier wissenschaftliche Forschung von großer Tragweite unter Einsatz erheblicher finanzieller Mittel notwendig sei. Die Stiftung leistete also auf diesem immer wichtiger werdenden Gebiet Pionierarbeit. Vor allem durch mehrfache Zustiftungen von Herrn Ansmann wuchs das Vermögen der Stiftung bis Ende 2008 auf 4.210.000 €.

Seit 1989 wird durch die Stiftung in zweijährigem Turnus der Heinz-Ansmann-Preis für AIDS-Forschung, dotiert mit 12.500 €, verliehen. Er wird Wissenschaftlern zuerkannt, die sich in besonderer Weise in der AIDS-Forschung verdient gemacht haben.

Neben die Förderung der wissenschaftlichen Forschung trat immer mehr die Unterstützung der Krankenversorgung in einer eigens eingerichteten Infektionsstation (Heinz-Ansmann-Station) und in einer AIDS-Ambulanz. In Düsseldorf entstand dadurch eines der größten deutschen HIV-Zentren. Im Laufe der Zeit konnten dort immer weitere Fortschritte in der Behandlung von AIDS-Infektionen erzielt werden. Sowohl die durchschnittliche Überlebensdauer als auch die Lebensqualität der Erkrankten verbesserte sich signifikant.

Herr Heinz Ansmann verstarb am 30. März 1999. Seitdem wird die Stifterfamilie durch seinen Neffen, Herrn Dr. Achim Ansmann, im Kuratorium vertreten.

Im Jahr 2005 beschloss das Kuratorium, für einen Zeitraum von fünf Jahren jeweils 100.000 € für die Einrichtung einer Professur für AIDS-Forschung zurückzustellen. Dank dieser Anschubfinanzierung konnte der neue Lehrstuhlinhaber seine Arbeit im Jahr 2008 aufnehmen.

Gründerstiftung zur Förderung von Forschung und wissenschaftlichem Nachwuchs an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Gründerstiftung ist die bedeutendste Stiftung, die von der Freundesgesellschaft verwaltet wird (Vermögen per 31. Dezember 2008: 6.906.530 €).

Errichtet wurde sie am 29. Januar 1998 durch den Hauptstifter Univ.-Prof. Dr. Detlev Riesner und die Mitstifter Dr. Metin Colpan, Dr. Karsten Henco, Dr. Jürgen Schumacher und Prof. Dr. Carsten Claussen. Es handelt sich um die Gründer der Qiagen N.V., Venlo (Niederlande), mit dem Hauptbetrieb in Hilden. Qiagen, inzwischen ein führendes und stetig wachsendes Unternehmen auf dem Gebiet der Biotechnologie, entstand mit dem wissenschaftlichen Know-how des Instituts für Physikalische Biologie der Heinrich-Heine-Universität unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Detlev Riesner. Prof. Riesner und einige seiner engsten Mitarbeiter wollten mit ihrer Stiftung der Heinrich-Heine-Universität etwas von dem zurückgeben, was diese ihnen an Forschungsmöglichkeiten geboten hatte. Der Stifter Prof. Claussen beteiligte sich als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Qiagen N.V.

Als Schwerpunkte der Fördertätigkeit wurden festgelegt:

- Stipendien an qualitativ herausragende Doktoranden, die bis zu zweieinhalb Jahre nach BAT IIa/2 gefördert werden. Daneben gibt es jährlich 1.000 € für wissenschaftliche Literatur beziehungsweise Forschungsreisen;
- Unterstützung des Instituts für Physikalische Biologie, insbesondere durch Finanzierung von dringend benötigten Geräten.

Im Laufe der folgenden Jahre machte Herr Prof. Riesner mehrere namhafte Zustiftungen zum Stiftungskapital.

Als Starthilfe beteiligte sich die Stiftung an einigen innovativen Unternehmen, die aus der Universität heraus gegründet wurden (Kourion Therapeutics GmbH und Neuraxo Biotech GmbH).

Am 23. Februar 2008 beging die Gründerstiftung ihr zehnjähriges Bestehen im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums. Die Vorträge wurden von Stipendiaten der Stiftung gehalten, die inzwischen promoviert beziehungsweise schon habilitiert sind. Der Hauptstifter, Herr Prof. Riesner, konnte bei dieser Gelegenheit bekannt geben, dass bis dahin etwa vier Millionen Euro für Förderzwecke bewilligt wurden, davon circa drei Millionen Euro für Promotionsstipendien und circa eine Million Euro für die Anschaffung von Geräten.

Dr. Günther- und Imme-Wille-Stiftung

Anlässlich seines 75. Geburtstages errichtete der Düsseldorfer Arzt und Unternehmer Dr. Günther Wille am 1. Dezember 1997 die Dr. Günther-Wille-Stiftung (inzwischen umbenannt in Dr. Günther- und Imme-Wille-Stiftung), deren Anfangskapital 25.000 DM betrug. Als Zweck der Stiftung wurde die Förderung der Wissenschaft, und zwar insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität, festgesetzt. Ein besonderer Schwerpunkt sollten dabei die Endokrinologie und die Onkologie sein. Durch verschiedene, von Herrn Dr. Wille getätigte beziehungsweise ver-

anlasste Zustiftungen verfügte die Stiftung Ende 2008 über ein Vermögen von 2.345.000 €. Die dadurch erheblich erweiterten Fördermöglichkeiten veranlassten das Kuratorium unter dem Vorsitz von Dr. Wille, den Stiftungszweck auf die Unterstützung aller Fakultäten der Heinrich-Heine-Universität auszuweiten. Die neu gefasste Satzung bestimmt als einen Schwerpunkt die Förderung „herausragender, leistungs- und verantwortungswilliger Nachwuchswissenschaftler“ sowie solcher „Wissenschaftler, die sich durch Leistung, Persönlichkeit und Gemeinsinn einen Namen gemacht haben.“

Von Anfang an war die jährliche Vergabe eines Forschungspreises in Höhe von zunächst 10.000 DM (derzeit 10.000 €) vorgesehen, der allerdings nach wie vor nur Nachwuchswissenschaftlern aus dem Bereich der Medizin und der verwandten Lebenswissenschaften vorbehalten ist.

Die Dr.-Günther- und Imme-Wille-Stiftung gehört zu den von der Freundesgesellschaft verwalteten Stiftungen, bei denen sich der Stifter selbst sehr stark persönlich engagiert, wobei Herr Dr. Wille besonderen Wert auf engen Kontakt zu den geförderten Nachwuchswissenschaftlern legt.

Am 31. Oktober 2008 verlieh ihm die Medizinische Fakultät unserer Universität in einem feierlichen Akt den Ehrendoktor der Medizin.

Die übrigen Stiftungen in der Freundesgesellschaft

Hedwig und Waldemar Hort-Stipendienstiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 347.150 €)

Gisela-Eisenreich-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 60.526 €)

Paul-Mikat-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 85.743 €)

Heigl-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 1.594.212 €)

Stiftung Wirtschaftswissenschaft Düsseldorf
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 694.702 €)

Schloss-Mickeln-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 780.880 €)

Stiftung Ostasien-Institut
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 436.411 €)

Forschungs-Stiftung Dienstleistungs-Management
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 57.086 €)

Rolf-Schwarz-Schütte-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 527.944 €)

Unternehmensrechts-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 451.019 €)

METRO-Stiftung für wissenschaftliche Zusammenarbeit
der Universitätsstädte Düsseldorf, Moskau und St. Petersburg
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 194.652 €)

Christiane und Claudia-Hempel-Stiftung für Klinische Stammzellforschung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 1.126.230 €)

Paul- und Marianne-Pap-Stiftung
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 1.337.852 €)

Stiftung Leesemann
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 127.707 €)

Cécile und Oskar Vogt-Institut für Hirnforschung GmbH
(Vermögen per 31. Dezember 2008: 1.553.809,96 €)

ISBN 978-3-940671-33-2



9 783940 671332